

## **DIGITALISIERUNG JA – aber ÖKOLOGISCH und NICHT NUR PER FUNK, denn VORSORGEorientierter Mobilfunk ist möglich und ein Gewinn für alle!**

Die in der **26. BImSchV. 1996** von der ICNIRP empfohlenen nur thermische Schäden berücksichtigenden Grenzwerte liegen bei bis zu **10 Millionen** Mikrowatt/m<sup>2</sup>, darunter sind alle möglichen Schäden bekannt. Ein Handy empfängt aber bereits bei **unter 0,0001** Mikrowatt/m<sup>2</sup>.

**Es gibt also großen technischen Spielraum für vorsorgliche Strahlenminimierung!**

Die vom Europäischen Parlament (STOA Report 2001), vom BUND (2008) und der EUROPAEM (2016) empfohlenen **Vorsorgeschutzwerte** liegen zwischen **1 bis 100** Mikrowatt/m<sup>2</sup>.

Baubiologen empfehlen aus empirischer Erfahrung **1 Mikrowatt/ m<sup>2</sup> für Innenräume**, für Schlafbereiche und EHS-Kranke eher **0,1 Mikrowatt/m<sup>2</sup>**.

In Aktionärswarnungen der Betreiber und der grossen Rückversicherer ist aufgrund der Schadensersatzprozesse bei internationale Gerichten vgl. [www.ThankYouForCalling.eu](http://www.ThankYouForCalling.eu) von **"prudent avoidance"** bei Funktechnik die Rede. Damit es kein Phonegate gibt nach dem Dieselgate muss die Politik wie im Positionspapier der Bürgerinitiative Wolfratshausen von Dr.-Ing. Hans Schmidt vom 8.10.2020 gefordert, endlich wie die internationalen Gerichte auf die unabhängige Wissenschaft hören.

Da es laut dieser keine für alle Lebewesen sicheren Grenzwerte gibt, braucht es einen politischen **Paradigmenwechsel** von der Begrenzung der Strahlungsquellen **zur Festsetzung von Innenraumschutzwerten** und zur generellen Anwendung des Prinzips der **vorsorglichen Strahlenminimierung nach ALASTA (as low as scientifically and technically achievable)** mit folgenden Maßnahmen:

1. **Zusammenlegung der Funknetze (nationales roaming).**
2. **Vorrang für Festnetzverbindungen** (Glasfaser, Koax-Kabel, Breitband) gegenüber Funktechnik.
3. **Trennung von Innen- und Außenraumversorgung** (keine gezielte Durchstrahlung jeglicher Baumasse).
4. **Förderung neuer Technologien** wie der **optischen Kommunikation (OWC / VLC / LiFi)**.
5. **Medizinische Grenzwerte:** Schutzstandard **100 Mikrowatt/qm, Vorsorgewert 1 Mikrowatt/qm.**
6. **Vorsorge-Konzepte** für öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel:

In **Schulen** z.B. sollen Festnetzanschlüsse die Regel sein, WLAN nur in begründeten Fällen kurzzeitig und **leistungsgeregelt**, VLC/LiFi als Alternative (s.SCHELER 2020) prüfen. **Transparenz:** Hot spots / Kleinzellen / Repeater etc. müssen sichtbar deklariert und **strahlungsarme Zonen** ausgewiesen werden.

7. **Smartmeter: uneingeschränkte Wahlfreiheit** für Eigentümer und Mieter bei digitalen Verbrauchszählern.

8. **Anerkennung von EHS** als Krankheit und Behinderung.

9. **Beweislastumkehr:** Erst testen dann einführen.

10. **Internationale Regulierung von Satellitenmissionen.**

**Die Digitalisierung muss ökologisch betrieben werden, um Mensch und Natur bei der Energiewende nicht mehr zu schaden als zu nützen.** Auch der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung WBGU mahnt im Factsheet Nr.1/2019 : "Ohne aktive politisch Gestaltung birgt der digitale Wandel das Risiko, den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die Schädigung von Umwelt und Klima weiter zu verstärken."

Hanna Tlach, Dipl.-Psych., Sprecherin des AK Esmog im [www.BUND-Konstanz.de/nachhaltiges\\_Leben/](http://www.BUND-Konstanz.de/nachhaltiges_Leben/) Qualitätszirkelmoderatorin "Umwelt+Psyche" der Kassenärztlichen Vereinigung Südbaden und der Psychotherapeutenkammer Baden-Württemberg